

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 16. September 2021

Dossier 7963, «Tagesschau» vom 8. September 2021 – «Berichterstattung über Corona»

Sehr geehrter Herr X

Mit Mail vom 8. September 2021 beanstanden Sie obige Sendung wie folgt:

«Ich verurteile die Art und Weise wie das Fernsehen, SRG, einem Covidmassnahmegegner und als Ungeimpfter eine solch grosse Plattform, Zeit und Aufmerksamkeit offeriert wird. Und diesbezüglich besten Zeit. Wo steht eigentlich die SRG politisch?»

Die Ombudsstelle hat sich die «Tagesschau» ebenfalls angeschaut und sich mit der Kritik befasst.

Am 8. September 2021 verschärfte der Bundesrat die Corona-Massnahmen mit der «Zertifikatspflicht». Die «Tagesschau» berichtete in der Hauptausgabe um 19:30 Uhr ausführlich darüber. Die Schlagzeile zu Beginn lautete: *«Die Zertifikatspflicht kommt. Ab Montag dürfen nur noch Geimpfte, Genesene oder Getestete in die Restaurants, in den Zoo oder ins Theater. Gemischte Reaktionen: die Kulturszene unterstützt den Entscheid des Bundesrates, die Gastrowelt ist gespalten.»*

Im ersten Beitrag erfährt das Publikum, worum es geht, wo überall die Zertifikatspflicht bis vorläufig am 22. Januar 2022 gilt. Anschliessend ordnet Urs Leuthard die neue Bestimmung politisch und gesellschaftspolitisch ein und vermerkt u.a., dass der Bundesrat bei seinem Entscheid die Mehrheit hinter sich wisse, die Mehrheit der Kantone, die Mehrheit der Parteien und die Mehrheit der Bevölkerung, wie die letzte Umfrage im Auftrag der SRG zeige, wo gut 60% der Bevölkerung die Zertifikatspflicht bejahte.

Im Folgenden nimmt die «Tagesschau» die Spaltung in der Gastroszene auf. Mohran Jouini, (Geschäftsführer, Restaurant l'Ambasciatore, Basel) spricht sich für die Zertifikatspflicht aus, Casimir Platzer (Präsident Gastrosuisse) ist in Restaurants dagegen und Andreas Züllig (Präsident Hotellerie Suisse) vertritt gut die Hälfte der Branche, die wiederum dafür ist.

Insgesamt widerspiegelt diese Sequenz die Spaltung in der Gastroszene und die «Tagesschau» führt durch Aussagen von Exponenten dem Publikum die Argumente beider Seiten vor Augen. Dass dabei auch der gewichtige Verband «Gastrosuisse» in der Person ihres Präsidenten zu Wort kommt, ist nachvollziehbar und verständlich. Damit wird nicht einem Covidmassnahmegegner eine grosse Plattform geboten, wie dies der Beanstander ausdrückt, sondern werden Vorbehalte einer Branche gegenüber den erweiterten Massnahmen bekannt gemacht.

Aufgrund der oben dargelegten Betrachtung können wir keine Verstösse gegen das Radio- und Fernsehgesetz RTVG feststellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG.D